

## Völker Kanadas:

Kanada ist ein klassisches Einwanderungsland und weist eine große ethnische und kulturelle Vielfalt auf. Etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ist britischer oder irischer Abstammung, 28 Prozent sind Nachkommen französischer Einwanderer. Amtssprachen sind Englisch und Französisch. Die überwiegende Mehrheit Französisch sprechender Einwohner lebt in der Provinz Quebec, wo Frankokanadier 78 Prozent der Bevölkerung stellen. Außerdem leben in Kanada Nachfahren von Einwanderern aus vielen anderen europäischen Ländern wie Deutschland, Italien, Polen, der Niederlande und der Ukraine. Während der letzten Jahre erfolgte eine verstärkte Zuwanderung von Asiaten, vor allem aus Indien, Vietnam und Hongkong. Der Anteil indianischer Ureinwohner an der Gesamtbevölkerung liegt nur noch bei etwa 2 Prozent, steigt aber gegenwärtig an. Die Angehörigen der knapp 600 Indianerstämme leben über das gesamte Land verteilt, während die etwa 30 000 Inuit überwiegend im Norden ansässig sind.

Die Einwohnerzahl Kanadas beträgt 34,68 Millionen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 3,7 Einwohnern je Quadratkilometer. Siedlungsschwerpunkt ist ein etwa 300 Kilometer breiter Gürtel entlang der Grenze zu den Vereinigten Staaten im Südosten Kanadas. 62 Prozent der Landesbevölkerung leben in den Provinzen Ontario und Quebec. Weite Teile im Nordwesten des Landes sind nahezu menschenleer.

Mit 81 Prozent ist der Anteil der Stadtbevölkerung sehr hoch (2005). Toronto, eine Hafenstadt am Ontariosee und ein bedeutendes Produktionszentrum, ist mit 2,50 Millionen Einwohnern größte Stadt des Landes. Die Einwohnerzahl der Handelsmetropole Montreal beträgt 1,04 Millionen, die Hafenstadt Vancouver hat 578 000 Einwohner. Hauptstadt ist Ottawa.

### First Nations (Indianer), Inuit, Métis

Mit **First Nations** (französisch **Premières nations**, deutsch **Erste Nationen**) werden alle indigenen Völker in Kanada bezeichnet, ausgenommen die Métis (Nachkommen von Indianern und Europäern) und die im Norden lebenden Inuit. Sollen diese ebenfalls eingeschlossen werden, werden gelegentlich die Begriffe First Peoples (Erste Völker) oder Aboriginal Peoples (Ureinwohner) gebraucht.

Häufig wird mit dem Begriff First Nations keine ethnische Zuordnung vorgenommen, sondern eine politische, was manchmal dazu führt, dass damit die Regierung der jeweiligen Ethnie gemeint ist. Auch werden damit gelegentlich Individuen bezeichnet – in der Form First Nations People – doch ist die Bezeichnung **Indianer** hier viel häufiger anzutreffen, auch wenn sie umstritten ist.

Der Begriff First Nations tauchte Anfang der 1980er Jahre erstmals auf. Damit wurde ein Begriff geschaffen, der sich von dem in Kanada ebenfalls gebräuchlichen Begriff Indian Tribe oder Band erheblich unterscheidet. Das gilt allerdings weniger für den Gebrauch im Alltag, als für den juristischen und den politischen Bereich. Eine Nation kann sich auf das Völkerrecht berufen, das häufig als „internationales Recht“ bezeichnet wird, eine ethnische Gruppe nur auf Minderheitenschutz.

Von den rund 700.000 Menschen, die sich als Indianer verstehen, zählen etwa 565.000 zu den 615 vom Staat anerkannten Stämmen, von denen allein fast 200 in British Columbia leben. Nur sie gelten im Sinne des zuständigen Ministeriums, des Department of Indian Affairs, juristisch als Indians. Etwa 133.000 gehören keinem Stamm an. Im Deutschen ist der Begriff „Indianer“ gleichfalls nicht unbelastet (siehe Indianerbild im deutschen Sprachraum), dennoch wird er aus Verständnisgründen oft gebraucht.

### Métis: Nachkommen von Indianern und Europäern

Als **Inuit** bezeichnen sich die indigenen Volksgruppen, die im arktischen Zentral- und Nordostkanada sowie auf Grönland leben. Die Bezeichnung Eskimo wird als Oberbegriff benutzt, der auch die entfernter verwandten arktischen Volksgruppen der Yupik und der Aleuten umfasst. Inuit ist deshalb kein Synonym für Eskimo und ist auch nicht im Wortschatz aller um den Nordpol lebenden Volksgruppen enthalten.

Quelle: Wildcanada, Web Internet Service Ltd., Birmingham

## Presse (Online Archiv)

Home | Video | Themen | Forum | English | DER SPIEGEL | SPIEGEL TV | Abo | Shop | Schlagzeilen | Wetter | TV-Programm | mehr

**SPIEGEL ONLINE POLITIK** Login | Registrierung

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwerk | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Schule | Reise | Auto

Nachrichten > Politik > Ausland > Zwangsanpassung: Kanada entschuldigt sich bei Ureinwohnern

**Zwangsanpassung: Kanada entschuldigt sich bei Ureinwohnern**

Ein "sehr trauriges Kapitel": Kanadas Premier Harper hat sich erstmals offiziell bei den indianischen Ureinwohnern entschuldigt. In einer Rede vor dem Parlament verurteilte er die Zwangsanpassung Zehntausender Ureinwohner und bat die Opfer jahrelanger Gewalt um Verzeihung.

**Berichte über historische Ereignisse für die Ureinwohner Kanadas:**

links: Die Regierung Kanadas entschuldigt sich erstmals offiziell bei den Ureinwohnern für die jahrelange „Unterdrückung“.  
(Spiegel Online 11. Juni 2008)

Film 4.10

rechts: Erste politische Konsequenzen auf Grund der Entschuldigung.  
(Frankfurter Rundschau Online, 19. Mai 2011)

nächste Seite:  
Die Ureinwohner Kanadas möchten verständlicherweise auch wirtschaftlich am Erfolg teilhaben. Die Wortwahl im Artikel der NZZ ist äusserst problematisch. Das Klischee vom (bösen) Indianer als Krieger wird reaktiviert und die Forderungen damit suggestiv in Zweifel gezogen.  
(NZZ Online, 20. Februar 2013)

**Frankfurter Rundschau**

Frankfurt/Rhein-Main Politik Wirtschaft Panorama

Übersicht | Bayern-Wahl | Syrien | Bundestagswahl | Wahlhelfer Bundestag | Daten

**Politik**

Nachrichten und Kommentare zur Politik in Deutschland und der Welt

19. MAI 2011

UREINWOHNER

**Kanada wird langsam zurückerobert**

Von GERD BRAUNE



Peter Penashue, einer der neuen Minister Foto: rtr

Zum ersten Mal in der Geschichte Kanadas sitzen zwei Vertreter der Ureinwohnervölker am Kabinetttisch: der indianischen Bevölkerung und des Inuit-Volkes.

# Neue Zürcher Zeitung

Aktuell Meinung Blogs Finanzen Wissen Lebensart Video Dossiers Marktplätze  
Startseite International Schweiz Wirtschaft Zürich Feuilleton Digital Sport Panorama

## INTERNATIONAL

Hoffnungen zwischen Traum und Wirklichkeit

### Kanadas Indianer begehren auf

International Mittwoch, 20. Februar, 06:00



Protestierende Indianer blockieren einen Highway in Ontario. (Bild: Larry Towell / Magnum)

Kanadas Indianer haben sich wieder auf den Kriegspfad begeben. Es geht um den Abbau von Bodenschätzen und die trostlosen Zustände in Reservaten, das heisst im Klartext: um Geld und das «Recht auf inhärente Selbstregierung».

## Powwow

Ein Powwow ist ein Fest, ein Volksfest von First Nations. Dabei wird getanzt, gesungen, werden die Trommeln geschlagen und ganz bewusst indianische Kulturen gepflegt und geehrt.

Jedes Jahr im August zum Beispiel veranstalten für 3 Tage die Kamloops First Nations das größte Powwow in West-Kanada, das Kamloopa Powwow.



Powwow, Kamloops 2012

Ein Powwow kann wenige Stunden, aber auch Tage dauern. Eine Vielzahl von Veranstaltungen in- und ausserhalb der Tanzarena bilden das Programm. Im Mittelpunkt stehen Tänze (Vorführungen und Wettbewerbe), Musik, Ehrungen, Symbole.

**Tänze:** Es gibt eine Vielzahl von Tanzarten; jeder hat seine eigenen Regeln, Schrittfolgen, Tempi und Takte. Traditionelle Arten sind: Traditioneller Tanz der Männer (Men's Traditional), Traditioneller Tanz der Frauen (Women's Traditional), Grastanz der Männer (Men's Grass Dance), Glöckchenkleidanz der Frauen (Women's Jingle Dress Dance), Fancy-Federtanz der Männer (Men's Fancy Feather Dance), Fancy-Schaltanz der Frauen (Women's Fancy Shawl Dance), Huhn-Tanz (Chicken Dance).

**Musik:** Die Musik wird live von Gruppen vorgetragen. Vier bis zehn Personen schlagen dabei gemeinsam auf eine spezielle, grosse Trommel. Dazu singen sie traditionelle Lieder.

Die besten Tänzerinnen und Tänzer als auch Musikgruppen werden prämiert.

Quelle: Glenbow Museum, Calgary



Powwow, Kamloops 2012

## Schwing- und Älplerfest

Was für die First Nations der Powwow ist, ist für viele Schweizerinnen und Schweizer das Schwing- und Älplerfest: Ein Volksfest, wobei auch bewusst traditionelle, schweizerische Kultur gepflegt wird.

**Unterricht:****Volksfeste:**

Welches sind bei uns weitere beliebte Volksfeste? Was gehört alles dazu: Kleider, spezielle Gegenstände, Musik etc. Beschreibt sie, macht Zeichnungen, Plakate. Welche Kultur wird dabei gepflegt und vielleicht auch geehrt. Befragt Leute und lasst euch das eine und andere dazu erklären. Was denkst du darüber?

**Mein Bild der Indianer:**

Wie kaum mit einem anderen Volk beschäftigen sich im Kindesalter viele mit Indianern. Sei es beim Indianerspiel mit Pfeil und Bogen oder verkleidet als Indianer an der Fasnacht im Lederkleid mit Federschmuck. Sogar als Lego- und Playmobilfiguren beleben sie die Spielzimmer. Das Bild der Indianer, das damit präsentiert wird, ist mit dem Leben der Indianer heute nicht vergleichbar. Will man die Indianer (in Nordamerika) kennen lernen, so ist die Betrachtung der Geschichte Kanadas in groben Zügen unumgänglich -> siehe „Geschichte Kanadas“. Dabei taucht auch der heute gebräuchliche Begriff der First Nations auf.

- Welches Bild hast du von Indianern, was weisst du über sie?
- Wer sind sie? Wo und wie leben sie? Wovon leben sie?
- Wo kommen in Büchern (zu Hause), Heften, Comics, Filmen, Spielsachen etc. Indianer vor?
- Sucht Sprichworte und Redewendungen, die mit Indianern in Verbindung gebracht werden.
- Brigt alle diese Sachen mit und gestaltet damit eine kleine Ausstellung.
- Welches „Indianerbild“ wird damit vermittelt?
  
- Welches „Indianerbild“ wird im Film „Shana – The Wolf’s Music“ gezeigt? (Kleidung, wohnen ....)

Belegt die Aussagen mit Bildern / Zitaten aus dem Film

Beschreibung Powwow in „Shana, das Wolfsmädchen“ von Federica De Cesco (5. Auflage, Arena-Verlag, 2010)

„Zu dem Powwow-Fest im August kamen die Teilnehmer sogar aus Calgary oder Seattle. Unsere Tänzer und Sänger waren berühmt“ (S.14)

„Das Tanzfest dauerte 2 Tage. Man hatte Tipis aufgestellt ...“

„Der Duft der Herdfeuer erfüllte die Luft, er roch nach Fladenbrot, gegrilltem Fleisch und Zuckerwatte.“

„Ich überquerte die Tanzfläche, ein breiter, grasbewachsener Kreis. Gegen Osten stand die „Medizinhütte“, ein besonders schönes, mit Jagdszenen bemaltes Tipi. Die zehn heiligen Puppen hingen von den Verschnürungen der Zeltstangen herab.“ ... „Ich spürte ihre besondere Macht und allein ihr Anblick erfüllte mich mit Staunen und Ehrfurcht. Sie waren die Geister der Natur, der Fruchtbarkeit und der Ernte, die Lichtbringer.“ (S.15)

„Sie (Mutter von Shana) trug an jenem Tag ein prachtvolles Gewand aus Hirschleder mit langen Fransen. An dem Kleid hatte sie monatelang gearbeitet, das Leder nach traditioneller Art gegerbt und aufwändig mit Perlensträngen bestickt. Ein Kreis aus orangefarbenen und gelben Perlen in Brusthöhe stellte die Sonne dar. Rundherum erkannte man die Tiere des Waldes: Grislybär, Adler, Wolf, Fuchs, Otter. Beinlinge mit Fransen und Mokassins aus cremefarbenem Leder, ebenfalls mit Perlen bestickt, gehörten dazu. Ein grosser Fächer aus Adlerfedern verlieh der Tracht einen besonderen Zauber.“ (S.16)

„Frauen und Männer nahmen sich viel Zeit, um sich zu schmücken und ihre Gewänder anzulegen. Alte Leute sassen auf Klappstühlen und plauderten, Kinder spielten, die Halbwüchsigen lungerten bei den Verkaufsbuden und Kunsthandwerkerständen herum.“ (S.17)

„Es war merkwürdig, dass Frauen, die sonst in Jeans herumliefen, in traditioneller Kleidung plötzlich ganz anders auftraten. Ihre Haltung, ihre Bewegungen hatten sich verändert. Sie sahen auf einmal wie Märchenprinzessinnen aus, sogar meine Mitschülerinnen, die entweder zu dick waren oder Zahnschmerzen trugen.“ (S.19)

„Dann begann das Tanzfest. Zuerst bildeten alle Gruppen einen Umzug, der sich zum Klang der Trommeln zu einem grossen Kreis formte.“ (S.22)